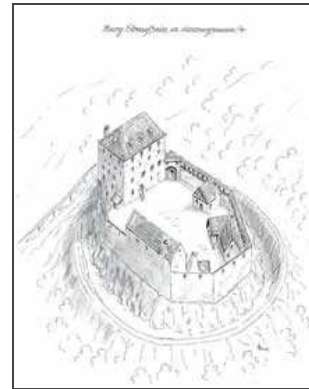




BURG STRAUFHAIN | BURG STRAUF

Weltweit | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Thüringen](#) | [Landkreis Hildburghausen](#) | [Straufhain](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)






Quelle: Braun, Wolfgang - Rekonstruktionszeichnungen von Burgen Thüringens | 2002

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Lage	Die Burg Straufhain liegt auf einem 450 m hohen Berg Straufhain, ca. 4 km nordwestlich des Ortes Streufdorf.
Nutzung	Touristisch Nutzung
Bau/Zustand	Die Burg hieß ursprünglich nur "Strauf" und entstand vielleicht schon unter den Grafen von Weimar. Der am besten erhaltene Teil der Burg ist der gewaltige Baublock, der Bergfried und Wohnbau vereint und um 1333 errichtet wurde. Ähnliche Anlagen findet man bei der Ehrenburg und Burg Liebenstein . Von den übrigen Befestigungen sind nur noch wenige Reste erhalten, vor allem die Gräben sind noch gut zu erkennen.
Typologie	Höhenburg
Sehenswert	⇒ k.A.
Bewertung	k.A.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 50°20'24.2" N, 10°42'55.6" E Höhe: 430 m ü. NN
	Topografische Karte/n Auszug aus der topografischen Karte ..., zur Ansicht bitte in den Link klicken
	Kontakt Daten k.A.
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung k.A.
	Anfahrt mit dem PKW Von der A70 die Abfahrt Kreuz Bamberg (17), auf die B173 Richtung Breitengüßbach, dort dann auf die B279 bis Pfaffendorf dort Richtung Coburg fahren. Auf halber Strecke dann links Richtung Bad Colberg-Heilburg und weiter nach Straufhain-Seidingstadt fahren. Im Ort der Ausschilderung zur Burg folgen. Parkmöglichkeiten unterhalb der Ruine.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn k.A.



Wanderung zur Burg
k.A.



Öffnungszeiten
Besichtigung jederzeit möglich.



Eintrittspreise
kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



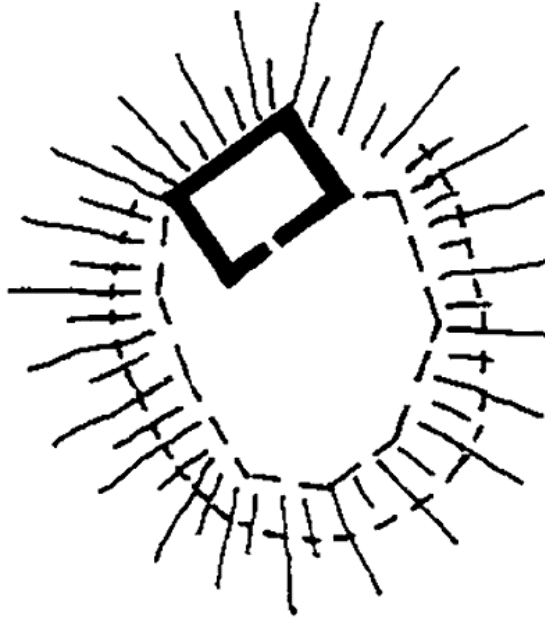
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996 | S. (durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

um 800 n. Chr.	Vermutlich soll bereits um 800 n. Chr. dort eine hölzerne Wehranlage zum Schutz gegen die Wenden von Haubold von Wildberg gestanden haben.
um 1100	Die Burg geht an die Grafen von Orlamünde.
um 1142	Die Burg gehörte zu den Besitzungen, die König Konrad III. dem Markgrafen von Brandenburg übergab.
seit 1156	Ministerialen sind bekannt, die sich nach der Burg Strauf nennen.
1180 - 1190	Graf Poppo VI. von Henneberg lebte auf der Burg Strauf. Als dieser 1190 auf dem Barbarossa-Kreuzzug starb, übernahm Poppo VII. die Burg. Unter seiner Amtszeit erlebte Strauf eine Blütezeit. Es entstanden das Cent- und Landgericht sowie 1220 das Erbmarschallamt. Durch Heirat mit Elisabeth von Wildberg und in zweiter Ehe mit Jutta von Thüringen baute er seinen Besitz aus und ließ in seinem Wappen den Reichsadler durch die Henne ersetzen.
1245	Hermann I., Begründer der Coburger Linie, heiratete Margarete von Holland und verlegte bis 1290 seine Residenz auf Burg Strauf. In dieser Zeit erwirbt er Ort und Burg.
1290/91	Mit Poppo VIII. stirbt die Henneberger Linie aus.
1317	Das Cent- und Landgericht werden auf die Veste Heldburg verlegt.
1322	Die Burg geht als hennebergisches Lehen an die Herren von Heßberg.
ab 1333	Die Vögte von Heßberg bauen die Anlage neu. Allerdings hatte sie einige Zeit später ihre Bedeutung eingebüßt. ² Die Burg Strauf tritt immer mehr in den Hintergrund, da sich auch die Handelswege verlagert hatten.
1353	Die Burg geht an die Wettiner über.
1525	Im Bauernkrieg zerstörten die aufständischen Bauern die baulichen Reste.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Bienert, Thomas - Mittelalterliche Burgen in Thüringen | Gudensberg, 2000 | S. 115 ff.
 Dehio, Georg - Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler. Thüringen | München, Berlin, 2003 | S. 1193
 Köhler, Michael - Thüringer Burgen | Jena, 2003 | S. 271 f.
 Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1998
 Maresch, Hans und Doris - Sehenswertes Thüringen, Burgen und Schlösser | Erfurt, 1996 | S. 219
 Neuenfeld, Klaus - Streifzüge durch Thüringer Residenzen | Langenweißbach, 2012 | S. 213 f.
 Resch, Regina & Alexander - Thüringer Burgen | Meiningen, 2007 | S. 188
 Sobotka, Bruno J. & Strauss, Jürgen - Burgen, Schlösser, Gutshäuser in Thüringen | Stuttgart, 1995 | S. 450

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[31.01.2022] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[24.12.2012] - Neuerstellung.

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 31.01.2022 [CR]

IMPRESSUM

© 2022



Folgen

552 Follow